

Inhalt

Vorwort	7
Abbildungsverzeichnis	9
Abkürzungsverzeichnis	11
1. Teil	19
Einleitung mit Problemstellung	19
2. Teil	26
Die Grundlagen der Qualifikationslehre	26
A. Qualifikation und Qualifikationsgegenstand	26
B. Die lex fori-Qualifikation (Qualifikation auf 1. Ebene)	30
C. Die lex causae-Qualifikation (Qualifikation auf 2. Ebene)	33
D. Die autonome rechtsvergleichende Qualifikation	34
E. Die funktionelle Qualifikation	36
F. Die interessenorientierte Qualifikation	38
G. Zusammenfassung	40
3. Teil	43
Das Rechtsinstitut der cohabitation légale	43
A. Die Begründung der cohabitation légale	46
B. Rechte und Pflichten	49
I. Keine Pflicht zum Zusammenleben und keine Treuepflicht	50
II. Keine finanzielle Beistandspflicht, aber Pflicht zum Lebensunterhalt beizutragen	50
III. Gesamtschuldnerische Haftung für „Geschäfte des täglichen gemeinsamen Lebens“	51
IV. Keine „Gütergemeinschaft“, sondern „Gütertrennung“	52

V. Schutz der gemeinsamen Wohnung und des Hausrates durch Verfügungsbeschränkungen	53
VI. Erbrecht/mietrechtliche Sonderrechtsnachfolge	54
VII. „Nachcohabitaler“ Unterhalt?	61
VIII. Sonstiges	62
C. Dispositivität der Rechte und Pflichten	64
D. Die Beendigung der cohabitation légale	64
E. Die cohabitation légale im belgischen Steuerrecht und Sozialrecht	66
F. Zusammenfassung der gefundenen Ergebnisse	66
4. Teil	71
Denkbare Lösungswege der Qualifikationsproblematik im deutschen EGBGB	71
A. Die Anwendung von Art. 13 ff. EGBGB direkt oder analog	74
B. Die Anwendung von Art. 17b EGBGB direkt oder analog (sog. „Eintragungslandprinzip“)	77
C. Die Anwendung der Art. 27 f. EGBGB a.F./Rom I-Verordnung	79
D. Die sui generis-Lösung	80
5. Teil	83
Die registrierte Partnerschaft im ausländischen Sach- und Kollisionsrecht („kleine rechtsvergleichende Qualifikation“)	83
A. Das uneinheitliche Bild registrierter Partnerschaften und anderer Lebensformen für (gleich- und verschiedengeschlechtliche) Paare und Nicht-Paare in Europa	85
B. Die registrierte Partnerschaft im Kollisionsrecht der europäischen Staaten	93
I. Die skandinavischen Länder	95
II. Das Vereinigte Königreich samt Nordirland	97
III. Mitteleuropa und BeNeLux	99
IV. Osteuropa	103
V. Südeuropa	105

C. Zusammenfassung 110

6. Teil 113

Die cohabitation légale und die deutschen Systembegriffe der Ehe, der eingetragenen Lebenspartnerschaft und der nichtehelichen Lebensgemeinschaft („lex fori-Methode und sozial-funktionelle Qualifikation“) 113

A. Die Ehe 114

I. Materieller Ehebegriff 114

II. Kollisionsrechtlicher Ehebegriff 119

III. Übereinstimmungen/Unterschiede mit der Cohab 121

B. Die Lebenspartnerschaft 122

I. Materieller Lebenspartnerschaftsbegriff 122

II. Kollisionsrechtlicher Lebenspartnerschaftsbegriff 128

III. Übereinstimmungen/Unterschiede mit der Cohab 131

C. Die nichteheliche Lebensgemeinschaft 132

I. Materieller Begriff anhand der neuen Rspr des BGH vom 09.07.2008 134

II. Kollisionsrechtliche Einordnung 141

III. Übereinstimmungen/Unterschiede mit der Cohab 143

D. Zusammenfassung der gefundenen Ergebnisse 143

7. Teil 151

„Interessenlehre“: Auswirkungen der einzelnen Lösungswege v.a. auf das Erbrecht 151

A. Fallstudie - Sachverhalte 163

B. Fallstudie – Lösungen 170

I. Fall 1 (Registrierungszuständigkeit) 170

II. Fall 2 (Begründungsstatut): „Handschuh-Cohabitation“ 171

III. Fall 3 (Wirkungsstatut 1): Erbfall bei unbeweglichen Vermögen in Belgien 174

IV. Fall 4 (Wirkungsstatut 2): Erbfall bei unbeweglichen Vermögen in Deutschland 178

V. Fall 5 (Wirkungsstatut 3): Erbfall bei unbeweglichen Vermögen in Deutschland nach langjährigen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland 185

VI. Fall 6 (Wirkungsstatut 4): cohabitation légale mit einer Belgierin	187
VII. Fall 7 (Formeller Erbnachweis): Inhalt des deutschen Erbscheins bei belgischen Cohabitantenerbrecht	188
VIII. Fall 8 (Wirkungsstatut 5): Mietvertragsübernahmerecht	199
IX. Fall 9 (Wirkungsstatut 6): Erwerb von beweglichen Sachen des täglichen Bedarfs im Ausland, hier Deutschland	203
X. Fall 10 (Beendigungsstatut):	206
C. Zusammenfassung der gefundenen Ergebnisse	209
8. Teil	218
Problemlösung de lege lata und de lege ferenda	218
A. Argumentationsmuster zur Ablehnung der Anwendung der Art. 27 f. EGBGB a.F./ Rom I-Verordnung	218
B. Argumentationsmuster zur Bestimmung des direkten Anwendungsbereichs von Art. 17b EGBGB	223
I. Kein Mindestmaß an geforderter Regelungsdichte des ausländischen Instituts	223
II. Beschränkung auf homosexuelle registrierte Partnerschaften	226
III. Beschränkung auf „Paarbeziehungen“	231
IV. Zusammenfassung	235
C. Argumentationsmuster zur Ablehnung der direkten Anwendung der Art. 13 ff. EGBGB auf die von Art. 17b EGBGB direkt nicht erfassten Formen registrierter Partnerschaften	235
D. Argumentationsmuster zur Ablehnung einer analogen Anwendung der Art. 13 ff. EGBGB auf die von Art. 17b EGBGB direkt nicht erfassten Formen registrierter Partnerschaften	240
I. Allgemeine Voraussetzungen der Analogie	240
II. Verstoß der Analogie gegen Art. 18, 39 ff. EG a.F./Art. 21, 45 ff. AEUV n.F. („Europarechtliches Anerkennungsprinzip“)	244
1. Herkunft des Prinzips der gegenseitigen Anerkennung im Europarecht und Anwendungsgebiete	244
2. Grundsätze der gegenseitigen Anerkennung im internationalen Gesellschaftsrecht (Überseering-Rspr)	246

3. Grundsätze der gegenseitigen Anerkennung im internationalen Namensrecht (Grunkin-Paul II-Rspr)	248
4. Übertragbarkeit der Grundsätze auf die Anerkennung registrierter Partnerschaften	252
III. Kein Recht auf Anerkennung des Personenstandes aus der EMRK, dem GG, der GRC oder dem IPbürgR	266
1. Art. 8, 12 und 14 EMRK	266
2. Art. 1, 2 I; 3 I, III und 6 I GG	270
3. GRC und IPbürgR	272
IV. Sonstige Argumente	273
E. Argumentationsmuster zur Begründung der analogen Anwendung von Art. 17b EGBGB auf die verschiedengeschlechtliche cohabitation légale von Paaren	274
I. Allgemeine Analogievoraussetzungen	276
II. Sonstige Argumente	277
III. Kein ordre public-Verstoß	279
F. Argumentationsmuster zur Begründung der doppelt-analogen Anwendung von Art. 17b EGBGB auf die verschiedengeschlechtliche cohabitation légale und der analogen Anwendung von Art. 17b EGBGB auf die gleichgeschlechtliche cohabitation légale in Fällen fehlender Paarbeziehung	281
I. Allgemeine Analogievoraussetzungen; sonstige Argumente; kein ordre public-Verstoß	282
II. Lösungsvorschlag de lege lata	284
G. Lösungsvorschlag de lege ferenda: Art. 17c EGBGB n.F.	285
9. Teil	287
Schluss mit Zusammenfassung der gefundenen Ergebnisse und Formulierungsvorschlägen für eine nationale und europäische Kollisionsnorm in deutscher, englischer und französischer Sprache	287
10. Teil	307
Anhang: Gesetzestexte des belgischen Sach- und Kollisionsrechts in deutscher Sprache	307
Literaturverzeichnis	322